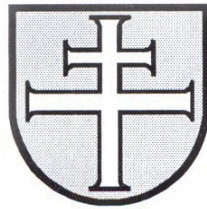


HI. Geistspitalstiftung Landshut

*Wohnen und leben
... im Herzen von Landshut*



RECHENSCHAFTSBERICHT 2021

BERICHT ÜBER DIE JAHRESRECHNUNG 2021
DER HL. GEISTSPITALSTIFTUNG
LANDSHUT

gemäß Art. 20 Abs. 3 BayStG i.V.m. Art. 102 GO und §§ 77- 82 KommHV- K

<u>Inhaltsübersicht:</u>	Seite
1. Rentenkasse	2
2. Alten- und Pflegeheime Hl. Geistspital und Magdalenenheim	12
3. Forstwirtschaftsbetrieb	15

Die Buchführung der Stiftung gliedert sich in 3 bzw. 4 eigenständige Bereiche. Die Renten-kasse als Trägerhaushalt wird kameral geführt. In der Rentenkasse wird das Vermögen der Stiftung verwaltet, wie z.B. die vermieteten Gebäude, verpachtete Grundstücke oder das Geldvermögen. Für die beiden Alten- und Pflegeheime gilt Folgendes: Die Pflege-Buchführungsverordnung vom 22.11.1995 verpflichtet kommunale Pflegeeinrichtungen, spätestens ab 01.01.1997 die Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung mit einer Kosten- und Leistungsrechnung zu führen. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und Übersichtlichkeit werden ebenfalls der Rüstigenbereich sowie die Hilfsbetriebe Küche und Verwaltung nach diesen Grundsätzen einheitlich buchgeführt. Der Forstbetrieb, welcher mit der Verwaltung des Stiftungswaldes beauftragt ist, bucht freiwillig kaufmännisch.

1. Rentenkasse

Einnahmen / Ausgaben	Ansatz nach Nachtrag	Ergebnis der Jahresrechnung	Differenz
Verwaltungshaushalt	1.449.169,00 €	1.820.355,15 €	371.186,15 €
Vermögenshaushalt	6.245.763,00 €	6.768.603,46 €	522.840,46 €
Gesamt	7.694.932,00 €	8.588.958,61 €	894.026,61 €

Der Haushalt 2021 der Hl. Geistspitalstiftung wurde am 22.01.2021 vom Stadtrat beschlossen und mit Schreiben der Regierung von Niederbayern vom 13.04.2021 genehmigt. Im Rahmen des Projekts „home and care“ ergab sich im Nachgang die Möglichkeit, ein Förderdarlehen mit Tilgungszuschuss in Anspruch zu nehmen. Da in der bisherigen Haushaltssatzung keine Kreditaufnahme für diesen Zweck vorgesehen war, wurde am 23.04.2021 vom Stadtrat ein Nachtragshaushalt beschlossen. Dieser wurde mit Schreiben vom 03.05.2021 von der Regierung von Niederbayern rechtsaufsichtlich genehmigt.

Die wesentlichen Änderungen im Nachtragshaushalt waren die Abbildung der genannten Kreditaufnahme samt Zinsaufwand und Tilgungsleistungen in den Jahren 2021 bis 2024. Zudem wurden die Bauausgaben des Projekts „home and care“ angepasst.

Aufgrund der vorgenommenen Änderungen musste auch die Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt angepasst werden sowie die geplanten Rücklagenentnahmen und -zuführungen. Durch den Nachtragshaushalt hat sich das Volumen des Vermögenshaushalts um 876.350 € erhöht. Das Volumen des Verwaltungshaushalts blieb unverändert.

Die in diesem Rechenschaftsbericht genannten Ansätze stellen, sofern sich durch den Nachtragshaushalt Änderungen ergeben haben, die rechtskräftigen Ansätze nach dem Nachtragshaushalt dar.

Der Verwaltungshaushalt schloss besser ab als geplant. Bei den Einnahmen konnten außerplanmäßig die Gewinne der beiden Heime aus 2020 in Höhe von zusammen rund 461.600 € vereinnahmt werden. Das Rechnungsergebnis bei den Mieteinnahmen aus Gebäuden und Grundstücken (HHSt. 0.4314.1410) blieb mit rund 324.800 € um rund 8.000 € hinter dem Ansatz zurück. Die Ausgaben für den Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen (u.a. Gebäudeunterhalt, Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude etc.) schlugen mit einem Rechnungsergebnis von rund 45.500 € deutlich weniger zu Buche als ursprünglich geplant (Ansatz 100.000 €).

Der Gartenbaubetrieb „Mühlhof“ schloss im Jahr 2021 mit einem Saldo von 4.127,29 € ab. Mit Beschluss des Verwaltungssenats vom 19.10.2021 wurde die Verpachtung der Flächen am „Mühlhof“ beschlossen. Seit Oktober 2021 werden diese daher nicht mehr von der Stiftung im eigenen Namen bewirtschaftet. Auch ist die Stiftung seitdem nicht mehr Mitglied bei Naturland und Ecocert. Nichtsdestotrotz werden auch vom aktuellen Pächter die Vorgaben von Naturland eingehalten.

Im Ergebnis konnte dem Vermögenshaushalt insgesamt ein Betrag von rund 0,83 Mio. € zugeführt werden, ca. 0,55 Mio. € mehr als ursprünglich veranschlagt.

Im Gegenzug zum Defizitabgleich und dem Investitions- und Tilgungszuschuss erhält die Rentenkasse von den Heimen den Betrag der Abschreibung für diejenigen Anlagegüter zurückerstattet, die über den Investitions- und Tilgungszuschuss bezuschusst wurden. Für 2021 ergab sich ein Betrag von rund 305.300 €, welcher bei der Rentenkasse vereinnahmt werden konnte (Ansatz 350.000 €).

Im Jahr 2021 wurde ein Investitions- und Tilgungszuschuss von rund 2,96 Mio. € an die Heime und den Forst weitergereicht. Weitere Details dazu können der Übersicht auf Seite 6 des Rechenschaftsberichts entnommen werden.

Bei den Baukosten des Projekts „home and care“ wird im Jahr 2021 ein Rechnungsergebnis von rund 3,540 Mio. € erreicht. Dies entspricht dem Ansatz des Nachtragshaushalts. In dieser Summe sind jedoch auch die in das Jahr 2022 übertragenen Haushaltsausgabereste enthalten.

Im Verwaltungshaushalt wurden keine Haushaltsreste aus dem Jahr 2021 in das Jahr 2022 übertragen.

Die Haushaltseinnahmereste des Vermögenshaushalts belaufen sich auf rund 3,36 Mio. €, welche vollständig dem Projekt „home and care“ zugeordnet werden können. 2021 wurde ein Kredit für dieses Projekt in Höhe von 2,4 Mio. € beantragt. Die Auszahlung erfolgt erst im Jahr 2022. Der Restbetrag in Höhe von rund 0,96 Mio. € entfällt auf eine Teilzahlung der EU-Förderung für das Projekt „home and care“, welche sich ebenfalls in das Jahr 2022 verschiebt. Weiter wurden neue Haushaltsausgabereste in Höhe von insgesamt rund 0,66 Mio. € gebildet. Dabei entfällt der größte Anteil mit rund 0,57 Mio. € ebenfalls auf das Projekt „home and care“. Der Restbetrag steht für den Erwerb unbebauter Grundstücke zur Verfügung.

Aus der Allgemeinen Rücklage wurden im Haushaltsjahr 2021 insgesamt rund 2,22 Mio. € entnommen. Hiervon entfällt ein Betrag von rund 70.000 € auf Mittelbereitstellungen. Weiter wurden 2,15 Mio. € für den Ausgleich des Haushaltsjahres 2021 entnommen.

Der Kassenbestand der Hl. Geistspitalstiftung zum 31.12.2021 betrug 3.143.860,05 € (Rentenkasse, Heime und Forst zusammen). Seit dem Haushaltsjahr 2017 erfolgt eine getrennte Kontenführung von Stadt und Stiftungen. Ausleihungen von Kassenmitteln sind durch die geschlossene Rahmenvereinbarung zum Cash-Management zwischen Stadt und Stiftung bzw. den anderen Beteiligten des Cash-Managements der Stadt Landshut weiterhin möglich.

Übersicht über die größten Mehr- und Mindereinnahmen und –ausgaben 2021

(Angaben in €)

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz nach Nachtrag	Rechnungs- ergebnis	+ / -
<i>Verwaltungshaushalt - Einnahmen</i>				
0.4314.1680	Gewinnabführung Heime	0	461.575,98	461.575,98
UA 8500	Saldo Gartenbaubetrieb Mühlhof	2.450	4.217,29	1.767,29
0.4314.1410	Mieten aus Gebäuden und Grundstücken	332.500	324.763,70	-7.736,30
0.4630.1720	EU-Förderung "home and care"	66.970	57.301,34	-9.668,66
0.9181.2071	Zinsen von privaten Unternehmen und Kreditinstituten	34.970	18.189,55	-16.780,45
<i>Verwaltungshaushalt - Ausgaben</i>				
0.4314.5*	Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen	181.100	113.334,30	67.765,70
0.8908.5*	Gebäude- und Grundstücksunterhalt (u.a. Absetzung HR bei HHSt.0.8908.5000: Gebäudeunterhalt Breslauer Straße)	51.330	-5.862,94	57.192,94
0.xxxx.6729	Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt	106.800	76.655,16	30.144,84
0.4314.6559	Städtebaulicher Wettbewerb Ochsenau	26.500	2.503,48	23.996,52
0.4314.6781	Fehlbeträge Forstbetrieb	50.460	26.524,80	23.935,20
0.0331.6581	Bankgebühren	1.500	17.761,58	-16.261,58
<i>Vermögenshaushalt - Einnahmen</i>				
1.4314.3390	Rückfluss Investitions- und Tilgungszuschuss Heime	350.000	305.278,65	-44.721,35
<i>Vermögenshaushalt - Ausgaben</i>				
1.4314.9321	Erwerb unbebauter Grundstücke	100.000	24.093,51	75.906,49
1.8500.9403	Schlechtwetterarbeitsplatz Mühlhof	0	-3.384,77	3.384,77
1.4314.9881	Investitions- und Tilgungszuschuss Heime	2.400.000	2.955.791,28	-555.791,28

Gesamtergebnis 2021

	Ansatz nach Nachtrag	Rechnungs- ergebnis	Veränderung
<u>Verwaltungshaushalt</u>			
Mehreinnahmen Gewinnabführung Heime	0,00 €	461.575,98 €	461.575,98 €
Minderausgaben Gebäude und Grundstücksunterhalt	232.430,00 €	107.471,36 €	124.958,64 €
Summe der sonstigen Verbesserungen und Verschlechterungen im VerWHH			-33.102,88 €
Zuführung zum VermHH	272.577,00 €	826.008,74 €	553.431,74 €
<u>Vermögenshaushalt</u>			
überplanmäßige Zuführung			553.431,74 €
Mindereinnahmen Rückfluss Investitions- und Tilgungszuschuss	350.000,00 €	305.278,65 €	-44.721,35 €
Minderausgaben Erwerb unbebauter Grundstücke	100.000,00 €	24.093,51 €	75.906,49 €
Mehrausgaben Investitions- und Tilgungszuschuss	2.400.000,00 €	2.955.791,28 €	-555.791,28 €
<i>Anteil Tilgungszuschuss</i>	<i>150.000,00 €</i>	<i>151.032,37 €</i>	<i>-1.032,37 €</i>
<i>Anteil Investitionszuschuss</i>	<i>2.250.000,00 €</i>	<i>2.804.758,91 €</i>	<i>-554.758,91 €</i>
<i>--> Hier wurden Anfang 2021 noch einige Rechnungen mit Leistungszeitraum 2020 auf das alte Jahr gebucht. (Diese fließen demnach noch in den Investitions- und Tilgungszuschuss 2020, welcher in 2021 ausbezahlt wird, ein.)</i>			
<i>--> In dem zum Haushalt 2021 gemeldeten Betrag für den Investitionszuschuss waren keine in 2021 eingehenden Rechnungen mit Leistungszeitraum 2020 berücksichtigt.</i>			
Summe der sonstigen Verbesserungen und Verschlechterungen im Vermögenshaushalt			3.705,17 €
<u>Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage</u>	2.249.337,00 €	2.216.806,23 €	32.530,77 €

Im Ergebnis schloss das Jahr 2021 besser ab als geplant. Die geplante Rücklagenentnahme konnte um rund 32.500 € reduziert werden.

Der Stand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2021 beträgt insgesamt 12.503.508,09 €.

Der Bestandswert der Wertpapiere, die Teil der Allgemeinen Rücklage sind, beträgt 39.184,12 €. Als Festgeldanlagen waren zum 31.12.2021 1,09 Mio. € gebunden. Der Stand der Festgeldanlagen aus Rücklagenmitteln zum 31.05.2022 liegt bei 790.000 €.

Neben den Festgeldanlagen aus dem Rücklagenbestand waren zum 31.12.2021 weitere 12,6 Mio. € des Kassenbestandes in Festgeldanlagen gebunden. Zum 31.05.2022 liegt der Wert bei 11,8 Mio. €.

Die Zusammensetzung der Geldanlagen der HI. Geistspitalstiftung kann der entsprechenden Übersicht entnommen werden, die als nicht-öffentliche Anlage zum Tagesordnungspunkt 2 des Haushaltsausschusses vom 23.06.2022 im Ratsinfosystem eingestellt ist.

Der Gesamtstand der Allgemeinen Rücklage liegt damit um rund 11,2 Mio. € höher als bei den Planungen zum Haushalt 2021 prognostiziert (1,304 Mio. €). Im Rahmen des Nachtragshaushalts 2021 wurden auch die Prognosen zum Stand der Allgemeinen Rücklage entsprechend angepasst. Dabei ging man von einem Gesamtstand der Allgemeinen Rücklage in Höhe von rund 12,468 Mio. € aus. Der tatsächliche Stand zum 31.12.2021 liegt damit und rund 35.000 € höher als im Nachtragshaushalt veranschlagt.

Die Allgemeine Rücklage gliedert sich gemäß einer Nebenrechnung in folgende Bestandteile (Stand 31.12.2021):

Ansammlung von Abschreibungen	1.183.702,83 €
Grundstockkapitalvermögen inkl. freie Rücklage zum Werterhalt	12.806.639,36 €
<u>Mittelverwendungsrückstand/ Zweckrücklage</u>	<u>-1.486.834,10 €</u>
Summe	<u>12.503.508,09 €</u>

Wie oben ersichtlich gliedert sich die Allgemeine Rücklage der HI. Geistspitalstiftung in die entsprechenden stiftungsrechtlichen Rücklagen. Zum 31.12.2021 ist der Anteil des Mittelverwendungsrückstandes mit einem negativen Wert ausgewiesen.

Hierzu ist Folgendes anzumerken: Die Abarbeitung der Feststellungen im Rahmen der überörtlichen Prüfung der Jahre 2012 bis 2018 durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband erfordert eine Neuordnung der Ausweisung der stiftungsrechtlichen Rücklagen. Einen großen Einfluss hierauf hat auch das Thema "Bebauung der Ochsenau" und mögliche Finanzierungsalternativen bei verzögerter Realisierung. Hier wurde im Plenum am 17.12.2021 in TOP 10 eine Darstellung spätestens im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2023 zugesagt. Diese Fragestellungen werden derzeit geklärt und sind noch mit der Regierung von Niederbayern im Rahmen der Stiftungsaufsicht abzustimmen. Aus diesen Gründen wird sich voraussichtlich die Aufgliederung auf die verschiedenen stiftungsrechtlichen Bestandteile der Allgemeinen Rücklage grundlegend ändern.

Eine entscheidende Rolle spielt hier auch die Zuordnung der Finanzierung des Investitions- und Tilgungszuschusses über den Mittelverwendungsrückstand bzw. über das Grundstockvermögen. Einschließlich des Rechnungsabschlusses 2021 wurde der Investitions- und Tilgungszuschuss in der Vergangenheit vollständig über den Mittelverwendungsrückstand abgewickelt. Da die laufenden Baumaßnahmen bei den Heimen derzeit mit sehr hohen Kosten verbunden sind, wird die Zweckrücklage dadurch deutlich abgebaut und weist letztlich in 2021 einen negativen Wert aus.

Ergänzend wird noch darauf hingewiesen, dass der Erhalt des Grundstockvermögens im Prüfungszeitraum (2012 bis 2018) bestätigt wurde. Eine Aufstellung zur Entwicklung des Grundstockvermögens kann der Anlage 4 entnommen werden.

Den Sonderrücklagen (Gesamtstand zum 31.12.2021: 1,128 Mio. €) wurden insgesamt rund 2.000 € entnommen und 57.300 € zugeführt.

Der Sonderrücklage „Elisabeth-Neumaier-Stiftung“ konnte im Zuge des Ausgleichs des Unterabschnittes ein Betrag von rund 57.100 € (Ansatz: 10.910 €) zugeführt werden. Die Abweichung vom Ansatz liegt unter anderem an der Absetzung von Haushaltsresten beim Gebäude- und Grundstücksunterhalt. Der Sonderrücklage Grassinger-Thallmayr-Stiftung wurden rund 200 € Zinsen zugeführt und zum Abgleich des Unterabschnitts ein Betrag von rund 2.000 € entnommen (Ansatz: 1.795 €).

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Übersicht über die Rücklagen in 1.000 €

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2021	Zuführungen 2021	Entnahmen 2021	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2021
1. Allgemeine Rücklage Summe 1	14.706	404	2.607	12.503
2. Sonderrücklagen				
2.1 Selbstversicherungsrücklage	13			13
2.2 Elisabeth-Neumaier-Stiftung	929	57		986
2.3 Grassinger-Thallmayr-Stiftung	130		2	128
Summe 2	1.072	57	2	1.127
Summe 1 + 2	15.778	461	2.609	13.630

Nachrichtlich:

Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten 3 Jahre:

2019: 1.730.597 €

2020: 1.738.637 €

2021: 1.820.355 €

Durchschnitt der letzten 3 Jahre: 1.763.196 €

hiervon eins von Hundert: 17.632 €

Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage wird demnach zu jeder Zeit erreicht.

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG

Übersicht über die Schulden in 1.000 €

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2021	Kredit- aufnahmen	Sonstige Zugänge	Tilgung	Sonstige Abgänge	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2021
		im Haushaltsjahr 2021				
1	2	3	4	5	6	7
1. Schulden aus Krediten von/vom						
1.1 Bund, LAF ERP-Sondervermögen	102			2		100
1.2 Land	1.248			65		1.183
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände						
1.4 Zweckverbänden u. dgl.						
1.5 sonstigen öffentl. Bereich						
1.6 Kreditmarkt	3.451			265		3.186
Summe 1	4.801	0		332	0	4.469
<i>Davon entfallen auf Maßnahmen der Rentenkasse:</i>	<i>2.488</i>			<i>180</i>		<i>2.308</i>
2. Innere Darlehen aus Sonderrücklagen	0					0
3. Äußere Kassenkredite						
4. Belastungen aus Rechts- geschäften, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0			Zahlungen im Haus- haltsjahr		0

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Vermögensübersicht in 1.000 €

Art des Vermögens	Anfangs- stand 01.01.2021	Zugang	Abgang	Abschrei- bungen	Endstand 31.12.2021
A. <u>Forderungen des Anlage- vermögens und der Geldanlagen</u> Vermögen nach § 76 Abs. 1 KommHV					
1. Forderungen des Anlagevermögens					
1.2 Forderungen aus Darlehen	6		1		5
2. Geldanlagen (aus Rücklagemitteln)					
2.1 Wertpapiere	1.588	1	390		1.199
2.2 Barbestand	14.191	460	2.219		12.432
2.3 Innere Darlehen	0				0
B. <u>Anlagevermögen</u> nach § 76 Abs. 2 KommHV					
1. Rentenkasse	38.760	19	2	244	38.533
2. Hl. Geistspital	5.623	822	26	248	6.171
3. Magdalenenheim	10.017	585	15	268	10.319
4. Forst	16.635	122		35	16.722
5. Home+Care	352	2.980			3.332
6. Elisabeth-Neumaier-Stiftung	153			7	146
Gesamtvermögen	87.325	4.989	2.653	802	88.859

2. Alten- und Pflegeheime HI. Geistspital und Magdalenenheim

Zahlen im Überblick:

	HI. Geistspital (€)	Magdalenenheim (€)
Tagessätze ab 01.07.2021*	HG	MH
Rüstigenbereich	56,94	56,59
Pflegegrad 1	69,73	69,47
Pflegegrad 2	102,99	102,73
Pflegegrad 3	119,16	118,91
Pflegegrad 4	136,03	135,77
Pflegegrad 5	143,59	143,33
Ergebnis lt. GuV	261.487,25	295.795,00
Erstattung an (+) bzw. aus (-) Rentenkasse	261.487,25	295.795,00
Saldo Rentenkasse (Einnahme im Rechnungsjahr 2022)	557.282,25	
Forderung für Investitionen u. Tilgungen von der Rentenkasse	846.761,75	695.696,15
Verbindlichkeit für Investitionen u. Tilgungen an die Rentenkasse	106.747,56	195.032,32
Gesamt	1.240.678,02	

*Zusätzlich werden pro Tag sowohl für rüstige als auch für pflegebedürftige Bewohner (mit Ausnahme der 2-Bett Zimmer auf der Pflege- und Gerontostation) Zimmerzuschläge berechnet, die je nach Zimmergröße von 3,17 € bis zu 8,50 € variieren.

Im Vergleich zur Planung:

Insgesamt ergibt sich bei den Heimen ein Gewinn von rund 0,557 Mio. €, während ursprünglich ein Verlust in Höhe von 0,154 Mio. € geplant war. Dieser wird im Rechnungsjahr 2022 an die Rentenkasse abgeführt.

Dies liegt in beiden Heimen an höheren Erträgen, insbesondere durch die Einnahmen aus dem „Rettungsschirm für Alten- und Pflegeheime in der Corona-Krise“ und höheren Arbeitsentgeltzuschüssen.

Im HI. Geistspital sind niedrigere Aufwendungen für Personal angefallen.

Im Magdalenenheim sind niedrigere Lebensmittelkosten und Heizkosten angefallen.

Im Vergleich zum Vorjahr:

Im HI. Geistspital konnten höhere Einnahmen aus Heimkosten erzielt werden. Dies liegt vor allem an der Heimkostenerhöhung zum 01.07.2021 und am neu hinzugekommenen zusätzlich finanzierten Pflegehilfspersonal ab 01.01.2021. Außerdem konnten durch den „Rettungsschirm für die Geltendmachung von coronabedingten Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI“ bzw. durch die Zuschüsse aus der „Coronavirus-Testverordnung“ die erhöhten Ausgaben im Wirtschaftsbereich (Desinfektionsmittel, Schutzausrüstung für Mitarbeiter, Corona-Schnelltests usw.) abgefangen werden. Zudem war der Lebensmittelaufwand um rund 25.000 € geringer als im Vorjahr. Deshalb konnte trotz gestiegener Lohnkosten und gestiegenen Aufwendungen für den Wirtschaftsbedarf (teilweise coronabedingt) ein positives Ergebnis (ca. 0,261 Mio. €) erzielt werden.

Im Magdalenenheim erhöhte sich das positive Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,114 Mio. €. Aufgrund der Corona-Krise wurde der „Rettungsschirm für die Geltendmachung von coronabedingten Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI“ bzw. die Zuschüsse aus der „Coronavirus-Testverordnung“ in Anspruch genommen. Somit konnten auch hier die erhöhten Ausgaben abgefangen werden. Des Weiteren konnten im Magdalenenheim höhere Einnahmen aus Heimkosten (vor allem aufgrund der Heimkostenerhöhung zum 01.07.2021) und dem zusätzlich finanzierten Pflegehilfspersonal erzielt werden. Jedoch mussten für den Wirtschaftsbedarf (teilweise coronabedingt) und die Instandhaltung mehr aufgewendet werden. Die Lebensmittelkosten und die Energiekosten konnten im Gegensatz zum Vorjahr gemindert werden.

In 2020 wurde die generalistische Ausbildung mit dem so genannten „Pflegeausbildungsfonds Bayern“ eingeführt. Hier wird ein monatlicher Beitrag seitens der Heime fällig. Für beide Heime war dies in 2021 insgesamt ein Beitrag in Höhe von rund 0,159 Mio. € (Vorjahr: rund 41.000 €).

Seitens des Gesetzgebers wurde ab dem 01.01.2021 die Möglichkeit geschaffen, dass in vollstationären Pflegeeinrichtungen zusätzliche Stellen für Pflegehilfskräfte finanziert werden.

Die neuen Stellen werden vollständig durch die Pflegeversicherung, über gesonderte Vergütungszuschläge finanziert. In 2021 war dies ein Betrag für beide Heime in Höhe von insgesamt rund 0,188 Mio. €.

Im HI. Geistspital wurden Investitionen in Höhe von rund 0,807 Mio. € vorgenommen. Es handelt sich hauptsächlich um Ausgaben für die Generalmodernisierung (Sofortmaßnahmen

Brandschutz/Bauabschnitt I) in Höhe von rund 0,782 Mio. €. Zusätzlich wurde die Videoüberwachung für das HI. Geistspital fertiggestellt und für den Pflegebereich Niederflurbetten mit Nachtkästchen und eine Krankenpflegepuppe für Ausbildungszwecke erworben.

Für das Magdalenenheim wurden Investitionen in Höhe von rund 0,586 Mio. € vorgenommen. Hauptsächlich handelt es sich hier um Kosten für die Generalmodernisierung in Höhe von rund 0,390 Mio. € und 0,145 Mio. € Planungskosten für die Erweiterung Magdalenenheim Landshut. Die übrigen Ausgaben verteilen sich hauptsächlich auf Anschaffungen für den Pflegebereich (Niederflurbetten und Nachtkästchen) und den Wirtschaftsbereich (Reinigungsautomat).

Kredite wurden i. H. v. 151.319,08 € getilgt. Für Investitionen und Tilgungen erhalten die Alten- und Pflegeheime insgesamt einen Betrag von rund 1,542 Mio. € von der Rentenkasse. Die Auszahlung erfolgt im Jahr 2022. Dieser wird kontinuierlich in Höhe der Abschreibung zurückgezahlt.

3. Forstwirtschaftsbetrieb

Der Forstbetrieb erwirtschaftete laut Gewinn- und Verlustrechnung im Wirtschaftsjahr 2021 einen Gewinn in Höhe von rund 96.800 €, der in voller Höhe an die Rentenkasse abgeführt wird.

Im Vorjahr erwirtschaftete der Forstbetrieb einen Verlust in Höhe von rund 26.500 €.

Hierfür sind folgende Gründe zu nennen:

Das Jahr 2021 war im Vergleich zu den letzten Jahren ein „normales“ Jahr. Es gab ausreichend Niederschläge, es kam zu keinen längeren Trockenperioden und die Region wurde von keinem Sturm getroffen. Diese klimatischen Einflüsse führten dazu, dass der Borkenkäfer keine großen Schäden in den Stiftungswäldern anrichtete.

Deshalb konnte das erste Mal seit gut sechs Jahren wieder „planmäßige“ Forstwirtschaft betrieben werden. Der Anteil des kalamitätsbedingten Holzeinschlages konnte von 73% auf 14% gesenkt werden, dementsprechend konnten 86% des Holzeinschlages planmäßig erfolgen.

Die Holzpreise hatten sich bereits Ende 2020 stabilisiert. Durch den hohen Bauholzbedarf im In- und Ausland stieg der Holzpreis im Jahresverlauf stetig.

Durch die Holzeinschlagsbeschränkungsverordnung 2021 wurde der Fichtenholzeinschlag bundesweit beschränkt. Dies führte nochmals zu steigenden Preisen.

Auch die einmalige Auszahlung der Bundeswaldprämie im Jahr 2021 war mit ein Grund für das gute Betriebsergebnis.

In den letzten 15 Jahren wurde kalamitätsbedingt mehr Holz als geplant genutzt. Deshalb wurde im Jahr 2021 der planmäßige Hiebssatz von 7.400 fm nicht komplett ausgeschöpft.

Im Jahr 2021 belief sich der Einschlag auf rund 6.770 fm.

Die Aussichten für das Wirtschaftsjahr 2022 sind für die Stiftungsforstverwaltung verhalten optimistisch. Die Holzpreise entwickeln sich positiv, auch im Energieholzsektor ist eine deutliche verstärkte Nachfrage zu spüren.